

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreise: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 30 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 20 Pfg. u. wöchentlich 30 Pfg. Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 2.40 Mk., monatlich 90 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.20 Mk., monatlich 80 Pfg. Erscheint täglich in den Morgenstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Leitungsorgane sind: Redaktionsrat, Redaktionskommission, Druckerei, Druckereibetriebe, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Bezugspreis für die Leser: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 30 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 20 Pfg. u. wöchentlich 30 Pfg. Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 2.40 Mk., monatlich 90 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.20 Mk., monatlich 80 Pfg. Erscheint täglich in den Morgenstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Leitungsorgane sind: Redaktionsrat, Redaktionskommission, Druckerei, Druckereibetriebe, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Verständnisse der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-8 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 33. Für Anzeigen entgegennehmende Kommission kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 263

Montag, den 12. November 1917

12. Jahrgang

Ueber 10000 Italiener strecken die Waffen

Belluno und der Brückenkopf Vidov genommen. — Blutiger Zusammenbruch starker englischer Angriffe bei Passchendaele. — 30000 Tonnen versenkt. — Das Friedensangebot der russischen Maximalistenregierung. — Kerenski mit Truppen vor Petersburg!

Ein Friedensvorschlag der maximalistischen Regierung.

Die Petersburger Telegraphenagentur berichtet: Der Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte genehmigte die Bedingungen des von der russischen Regierung zu machenden Friedensangebotes.

Der Kongress veröffentlicht folgende Erklärung: Die infolge der gegenwärtigen Revolution ins Leben getretene Regierung von Arbeitern und Bauern, die sich auf den Arbeiter- und Soldatenrat stützt, schlägt allen Regierungen der siegreichenden vor, sofort Vorschlag über einen gerechten demokratischen Frieden zu machen. Der Friede, den die russischen Arbeiter und Bauern fordern, soll ein

sofortiger Friede ohne Einverleibungen sein.

Hierunter sei zu verstehen, ein Friede ohne gewalttätige Aneignung fremder Nationalitäten und ohne Vergewaltigung fremder Nationalitäten, ein Friede ohne Entschädigungen. Die russische Regierung schlägt sämtlichen Kriegführenden vor, sich bereit zu erklären, sofort entscheidende Schritte zur endgültigen Genehmigung aller Friedensbedingungen durch bevollmächtigte Abgeordnete aller Länder und Nationalitäten zu tun.

Unter Einverleibung oder gewalttätiger Gebietsaneignung versteht die russische Regierung jede Einverleibung eines kleinen schwachen Volkes durch eine Großmacht ohne Zustimmung dieses Volkes, ohne Rücksicht auf seine Kultur und auf seine geographische Lage in Europa oder jenseits des Ozeans. Unter Einverleibung oder gewalttätiger Aneignung würde es gleichkommen, wenn irgendwo eine Bevölkerung durch eine Macht gewaltsam festgehalten wird, und wenn ihrem Willen entgegen ihr das Selbstbestimmungsrecht vorenthalten wird, oder wenn sich die Großmacht weigern sollte, aus ihrem Gebiete die Besatzungstruppen zurückzuführen und der Bevölkerung zu verweigern, eine eigene politische Regierungsform zu wählen.

Die russische Regierung verkündigt ferner ihren Entschluß, einen Frieden herbeizuführen zu wollen, der unter den Bedingungen, die für alle Nationalitäten gerecht sein sollen, dem Kriege ein Ende machen wird. Gleichzeitig erklärt sie, daß die eben zitierten Bedingungen nicht absolut maßgebend sein sollen. Sie ist bereit, andere Friedensbedingungen zu prüfen, weil sie darauf bestehen muß, daß jene Bedingungen sobald wie möglich den Kriegführenden vorgelegt werden und zwar völlig klar und unabweisbar, ohne irgendwelchen Hinterhalt. Sie verurteilt jegliche Geheimdiplomatie und ist entschlossen, die Friedensverhandlungen vor den Augen der ganzen Welt zu führen. Sie ist ferner entschlossen,

alle Geheimverträge zu veröffentlichen.

welche durch die russische Regierung, die in der Zeit vom Februar bis zum 7. November dieses Jahres am Ruder war, genehmigt und abgeschlossen worden sind. Die russische Regierung fordert sämtliche Völker auf, sofort die Verhandlungen zum Frieden einzuleiten. Sie erklärt sich bereit, diese Verhandlungen durch schriftliche oder telegraphische Erklärungen, durch Besprechungen zwischen Vertretern der einzelnen Länder oder durch eine gemeinsame Konferenz von Vertretern der einzelnen Länder zustandzubringen. Sie will, um diese Verhandlungen zu erleichtern, Bevollmächtigte in neutralen Ländern ernennen. Die Regierung schlägt ferner allen Kriegführenden einen sofortigen Waffenstillstand vor, und zwar glaubt sie, daß dieser

Waffenstillstand für drei Monate geschlossen

werden soll. Diese Zeitspanne wird genügen, um die Verhandlungen zu einem guten Ende zu führen. Sie schlägt ferner vor, daß Vertreter sämtlicher Nationalitäten oder Länder, welche an dem Kriege beteiligt sind, bzw. in ihn hineingezogen worden sind, sich an den Friedensverhandlungen beteiligen sollen, und daß eine Konferenz von Vertretern aller Nationalitäten der Welt zu der endgültigen Genehmigung der festgesetzten Friedensbedingungen einberufen wird. Die Regierung der russischen Arbeiter und Bauern richtet

Abendbericht über die Kriegslage

(Amtsch.) Wird aus Berlin gemeldet vom Abend des 11. November: Nordwestlich von Passchendaele brach ein englischer Teilangriff blutig zusammen. — In den Siebengebirgen und im Eugaratal wurde kampfend Boden gewonnen. Unsere Truppen erkämpften den vom Feind auf dem östlichen Plabener schie verteidigten Brückenkopf bei Vidov.

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtsch.) Großes Hauptquartier, 12. November.

Westlicher Kriegsaufbau.

Kurzer Generalüberfall am frühen Morgen leitete einen kleinen Teilangriff ein, der nordöstlich von Passchendaele einsetzte. Er wurde abgewiesen.

Am Tage blieb die Gefechtsintensität in Flandern auf Stützpunkten der Artillerie beschränkt. Sie lebte am Abend im Niergebiet zu größerer Stärke auf. In der übrigen Front keine wesentlichen Ereignisse. Leutnant Müller errang seinen 33. Luftsteg.

Ostlicher Kriegsaufbau.

Nichts Besonderes.

Mazedonische Front.

Im Gernabogen nahm die Feuertätigkeit am Abend erheblich zu.

Italienische Front.

Tatkräftiges Zuammensinken mitrömbergischer und österreichisch-ungarischer Gebirgstruppen verlegte den im oberen Riedtal zurückweichenden Feinden bei Longarone den Weg.

10000 Italiener mußten sich ergeben. Zahlreiches Geschützmaterial und Kriegsgerät wurden erbeutet.

Unsere von Belluno bis Plave abwärts vorgebrungenen Truppen stehen vor Feinde. In der unteren Plave nichts Neues.

Im Oktober beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 9 Hesselballone und 244 Flugzeuge, von denen 149 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind. Wie verloren im Kampfe 67 Flugzeuge und 1 Hesselballon.

Der erste Generalquartiermeister

(Nr. 7. 8.)

Ludendorff.

sich mit diesem Friedensantrag besonders auch an die Arbeiter der Länder Englands, Frankreichs und Deutschlands, welche Arbeiter der Sache des Fortschritts und des Sozialismus die größten Dienste erwiesen haben.

Die russische Regierung glaubt, daß diese Arbeiter der Frage der Erlösung der Menschheit von den Schrecken des Krieges Verständnis entgegenbringen werden, und daß sie durch ihre Tatkraft mit Arbeit und aufopfernder Selbstverleugnung helfen werden, den Frieden herbeizuführen, damit sämtliche Arbeiter von der Ausbeutung befreit werden.

Mit Rücksicht auf die völlig ungeklärte Machtstellung der Urheber dieses Friedensangebotes wird man zu dem Vorschlag selbst nur mit vorläufigster Zurückhaltung Stellung nehmen können. Es wäre verfrüht, schon heute über noch nicht einer Woche alten neuen russischen Regierung die völkerrechtliche und auch die sachliche Legitimation zuzuerkennen, die die Regierungen aller anderen kriegführenden Staaten für sich beanspruchen können. Es wird abzuwarten sein, ob nicht auch die neue russische Regierung, die Regierung der Arbeiter und Bauern, eine vorübergehende Erscheinung ist. Die Zeit, nur sie kann den erforderlichen Beweis erbringen, daß die Regierung Belluno tatsächlich die Regierung von Rußland und nicht nur die Uparparitionen Petersburgs sind.

Von den Fronten.

Die Engländer haben am 10. November in Flandern, wo sie nach ihrem präherlichen Zankspruch Canarvon vom 9. November innerhalb von drei Monaten 90 deutsche Divisionen vernichtend geschlagen haben wollen, wiederum eine schwere Niederlage erlitten. Dort verlor sich seit Monaten ein englischer Mißerfolg an den Anstrengungen und der flandrische Blutstumpf verfrüht englische Divisionen auf englische Divisionen. Wogeblich versuchen die britischen Beriche Triumphe und Siege ihrer Waffen zu verkünden und die Welt über die schwere Schlappe zu täuschen, die die Ententeeinheitsfront im Westen, Osten und Italien erlitten hat. Den präherlichen Worten stehen unerblickbar die hehren Tatsachen gegenüber, die für alle Zeiten die unergleichlichen Ruhmestaten des fast gegen die ganze Welt kämpfenden Vierbundes verkünden.

Das zertrommelte Trichterfeld zwischen Poelkapelle und Passchendaele, das in monatelangen großen Kämpfen von den Engländern nicht überwunden werden konnte, sah am 10. November unter außerordentlich blutigen Verlusten tiefgegliederte fünfmalige Angriffe frischer englischer Divisionen restlos zusammenbrechen. Nach gewaltigem Trommelfeuer konnten die Engländer nördlich von Passchendaele vorübergehend vordringen, bis der Gegenstoß pommerischer und westpreussischer Bataillone die Angriffswellen des Feindes mit ungezügelter Wucht zurückwarfen. Zerfetzt und zerissen stützte der Gegner zurück und erlitt in unserem vernichtenden Verfolgungsfeld schwerste Verluste. Die später noch viermal mit frischen Kräften wiederholten Angriffe hämmerte der Eisenhagel unserer Batterien schon vor unseren Linien in den morastischen Sumpf, während an einigen Stellen Kolben und Bajonette den Angreifer niederstießen. Brandenburgische Truppen riefen dem fliehenden Feinde nach, entrißten ihm Teile seiner Ausgangsstellung, schon die eigenen Linien vor und brachten Gefangene ein. Erst bei Einbruch der Dunkelheit ließ das starke Feuer nach.

Wie in Flandern, so beweisen auch wie vor auch auf den übrigen Teilen der Westfront die erfolgreichen Unternehmungen unserer Truppen, daß die immer wiederholten britischen Eigenmeldungen über den sinkenden Kampfwert und die Moral deutscher Truppen ein leeres Gerede sind. Bei dem glänzenden Vorstoß im Chaume-Wald hat sich die Zahl der dort gefangenen Franzosen auf 8 Offiziere und 280 Mann erhöht.

Am Hartmannswillerkopf brachen eigene Sturmtruppen in die feindlichen Gräben ein und brachten 37 französische Jäger zurück. In mehreren Stellen der Front wurden feindliche Patrouillenvorstöße restlos abgewiesen.

Im Bewegungskrieg in Italien schreiten die siegreichen Verbündeten von einem Erfolg zum andern. Unter schwierigen Verhältnissen und dauernden Kämpfen haben sie innerhalb von 18 Tagen durch schlüssige Gebirge, über breite, sumpfige Flußabschnitte hinweg über 100 Kilometer zurückgelegt und die Plave in der Ebene von Sussegana bis zur Adria, im Gebirge bis zur Belluno erreicht. Während an der unteren Plave sich der Feind zum Kampfe gestellt hat, hastete er im Gebirge unauffällig dem Ausgang der Ebene zu. In die dichten Rückzugskolonnen des Feindes schlug vernichtend das Feuer der Verfolger. Dauernd vermehrt sich die Gefangenenzahl und die Beute. Unübersehbar ist das Material, das der Feind zurückließ, unübersehbar ist der Zuwachs an Vorräten aller Art, die die Sieger in dem Lande finden.

Die Rettung Kaiser Karls aus Lebensgefahr.

Die Nachricht, daß Kaiser Karl, während er die Truppen in der friaulischen Ebene besuchte, in Lebensgefahr geraten ist, hat auch in Berlin großes Aufsehen erregt. Allgemein ist auch bei uns die herzlichste Anerkennung und Freude darüber, daß der Kaiser aus der Gefahr, in die er kam, als er selbst seinem braven Diener helfen wollte, gerettet worden ist. Der Unfall ereignete sich, wie aus der Meldung hervorgeht, als der Kaiser über einen der den Sponzo begleitenden Torren von seinem Selbsttöter und von einem Gardebataillionsführer hinübergetragen werden sollte. Dabei brach die